

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	5 (1854)
Heft:	11
Register:	Uebersicht des in der Kantonsschule ertheilten Unterrichts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aus dem ausgearbeiteten Unterrichtsplan vor. — In der Diskussion stellte sich heraus, daß die Anwesenden mit den vom Referenten aufgestellten Grundsätzen der Hauptsache nach einverstanden waren, auch über mehrere untergeordnete Punkte, die in Frage kamen, z. B. ob die im Referat dem Sprachunterricht gestellten Forderungen nicht zu weit gehen, ob der Lehrer in mittleren und oberen Klassen sich des Schriftdutschen oder der Mundart bedienen solle, ob das im Referat ausgesprochene Urtheil über Wurst nicht zu hart sei und anderes konnte man sich auf die vom Referenten am Schluß der Diskussion gemachten Erläuterungen so ziemlich verständigen. Die romanischen Lehrer benützten die Diskussion insbesondere, um auf's Neue wieder daran zu erinnern, wie dürftig die romanischen Schulen mit sprachlichen Lehrmitteln versehen seien.

Als Thema für die nächste Versammlung wurde bestimmt: die Disziplin, und zum Referent Hr. Lehrer Schlegel gewählt.

Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren Pfarrer Allemann in Tamins als Präsident und Lehrer Janugg in Felsberg als Aktuar.

Zum Schluß wurde gesungen: „Freiheit die ich meine.“

Fast alle Mitglieder vereinigten sich hierauf zu einem einfachen Mahle, das durch gemeinsame wie durch Gesänge einzelner Gesellschaften gewürzt wurde.

Übersicht des in der Kantonsschule ertheilten Unterrichts.

(Zur Vergleichung mit dem in voriger Nummer mitgetheilten Stundenplan von 1804.)

Religion, reform., in 6 Klassen und 2 Parallelklassen mit	17	Stunden.
„ kathol., in 5 Klassen mit	13	“
Deutsch in 6 Klassen und einer Parallelklasse	29	“
„ besonders für Romanische, in 2 Kl. und einer Parallelklasse	17	“

latein in 7 klassen	54	stunden.
griechisch in 5 klassen	30	"
" neutestamentl.	2	"
hebräisch in 2 klassen	4	"
italienisch 5 klassen und 2 parallelklassen .	38	"
französisch 5 klassen	27	"
geographie in 4 klassen und 3 parallelkl.	21	"
geschichte in 6 klassen und 3 parallelklassen	27	"
rechnen 2 klassen und 2 parallelklassen .	18	"
mathematik 5 klassen und 2 parallelklassen	21	"
naturgeschichtlicher unterricht 5 klassen und 2 parallelklassen	22	"
pädagogik und methodik in 3 klassen sammt praktischen uebungen	25	"
zeichnen, handzeichnen, 3 klassen in 7 ab- theilungen	14	"
" technisch, 1 abtheilung	3	"
schreiben 2 klassen in 4 abtheilungen . .	10	"
gesang 3 klassen	7	"

Bucheckeröl.

Dieses sehr feine, wohlgeschmeckende Öl ist ganz geeignet, bei vielen Speisen die Stelle der Butter zu vertreten und ist auch zum Brennen zu gebrauchen. Es wird aus dem Samen der Rothbuche bereitet und zwar, gleich andern Ölarten, geschlagen, worauf man es drei bis sechs Monate ruhig stehen läßt, damit es sich kläre, wodurch es rein wie Gold wird. Die beim Pressen zurückbleibenden Eckerküchen kann man zum Brennen oder als Dünger benützen.

Schade, daß man, so viel mir bekannt, in Bünden diese nützliche Frucht bisher umkommen ließ. In Thüringen wird sie um so höher geschätzt, und dies Öl vielfach zu Kuchen und allerhand Mehlspeisen, mit Zwiebeln darin gebraten, zu Kartoffeln u. s. w. benutzt.

I. C.